

Wichtige Erinnerung

Eine Info-Tafel im Rathaus macht auf die Menschenrechte aufmerksam

Füssen – 30 Artikel umfasst die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948. Eine Tafel mit diesen steht seit vergangenem Donnerstag im Gang des Füssener Rathauses, wo die Amnesty-International-Gruppe (AI) Lechtal sie zuvor an Bürgermeister Paul Iacob (SPD) übergeben hatte.

Die AI-Gruppe Lechtal findet es laut ihrer Sprecherin Barbara Reiners aus Füssen wichtig, dass alle 30 Artikel, die vor 70 Jahren von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet worden sind, ins Bewusstsein der Bürgerschaft gerückt werden. „Daher sind wir ins Rathaus gegangen“, erklärte

Reiners beim Empfang der Delegation, die von Bürgermeister Paul Iacob begrüßt wurde. Die Info-Tafel wurde unübersehbar im Rathaus-Gang aufgestellt.

Wie Reiners gegenüber dem Kreisbote sagte, wurde im Eingangsbereich des Rathauses auch Informationsmaterial zum Mitnehmen bereit gelegt. „Es handelt sich dabei um das Heftchen mit den 30 Artikeln.“ Ausgelegt wurde darüber hinaus der Flyer mit dem Titel „Zehn Gründe, warum Dir die Menschenrechte nicht egal sein können“.

Die auf der Tafel dokumentierten 30 Artikel, in denen die Rechte eines jeden Menschen festgelegt sind, stellen die Ba-

sis für Freiheit und Gerechtigkeit dar. „Für uns von Amnesty bildet die vor 70 Jahren in Paris verabschiedete Erklärung die Arbeitsgrundlage“, so die Sprecherin in Füssen. Zwar habe sich seit ihrer Verkündung das Gesicht der Welt positiv verändert, doch man müsse nicht in ferne Länder schauen, um die massive Verletzung von Menschenrechten zu entdecken. Dagegen protestierte Amnesty, zum Beispiel durch Brief-Aktionen.

Die Menschenrechte fanden Eingang in internationale Vereinbarungen, völkerrechtlich bindende Konventionen und nationale Verfassungen. „Es ist aber eine Tatsache, dass Anspruch

und Wirklichkeit oft nicht übereinstimmen. Viele Staaten treten die Menschenrechte mit Füßen, auch hier in Europa.“

Gegen Rechtspopulisten

Reiners brachte die Position von AI so auf den Punkt: „Die Menschenrechte sind in Gefahr. Die Amnesty-Gruppen, die gut miteinander vernetzt sind, klären darüber auf. Wir setzen uns für verfolgte Menschen ein.“ Es sei in Europa erforderlich, sich gegen Rechtspopulisten zu stellen, „die Hass gegen Minderheiten schüren“. Das Thema Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen dürfe nicht allein den Regierungen überlassen werden.

Füssens Bürgermeister Iacob plädierte dafür, „den Schutz der Menschenrechte immer wieder neu einzufordern“. Die Welt könne von unten verbessert werden. „Die Bevölkerung hat unglaublich viel Kraft“, sagte er. „Jeder kann dazu einen kleinen Beitrag leisten.“ Reiners betonte: „Es steckt eine Verpflichtung für uns alle darin, denn Menschenrechte beginnen an der eigenen Haustür.“

Der Skepsis, ob die verschiedenen Amnesty-Aktionen überhaupt Erfolge nach sich ziehen, kann die 1983 gegründete AI-Gruppe Lechtal mit derzeit einem Dutzend Mitgliedern entgegen halten, dass es genügend Beispiele gebe, die belegen würden, wie verfolgten oder inhaftierten Menschen in der Vergangenheit bereits geholfen wurde.



Barbara Reiners von Amnesty International Lechtal und Bürgermeister Paul Iacob stellen gemeinsam die Info-Tafel zu den Menschenrechten vor, die im Eingangsbereich des Füssener Rathauses ab sofort ihren Platz hat.

Foto: Friedrich

Kreisbote 12.12.18